

«Die Güte des HERRN hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu! Gross ist deine Treue, o Herr!»

Kl 3,22f

Wort des Monats August 2021

All Morgen ist ganz frisch und neu...

Gestern hast du es ein paar Mal so richtig vermässelt. Du hast das Falsche gesagt und die Person zurückgewiesen, welche dich so sehr gebraucht hätte. Dann bist du zu schnell gefahren, hast zweimal die falsche Abzweigung genommen, obwohl du eh schon zu spät warst, der Fussgängerin auf dem Zebrastreifen auch noch den Vortritt gestohlen und schliesslich beim Parken einen Kratzer am Kotflügel produziert. Du hast geredet, wo du besser geschwiegen hättest und geschwiegen, wo du besser deinen Mund aufgetan hättest. Du bist gegangen, als du noch hättest bleiben müssen, verurteilt, wo du hättest vertrauen sollen und dir viel zu viel von dem gegönnt, auf das du besser verzichtet hättest. Gestern hast du es so richtig vermässelt...

Zu Beginn eines neuen Tages auf den vergangenen zurückzuschauen, kann oft ernüchternd sein. Aber ich werde das heute noch mehr vermässeln, wenn ich zulasse, dass mich meine gestrigen Fehler jetzt herunterziehen.

Gottes Güte und Erbarmen ist jeden Morgen neu. So steht es im Buch der Klagelieder «Die Güte des HERRN hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu! Gross ist deine Treue, o Herr!»

Mit dieser Aussage für mich – egal wie fest ich den gestrigen Tag vermässelt habe – wird mein neuer Morgen frisch und neu.

Denn was ich immer nötig habe, ist Gottes Zuwendung und seine Gnade.

In Linn, im Kanton Aargau steht eine Linde, die 1348 gepflanzt worden ist. Seit fast 700 Jahren steht dieser Baum dort. Sein Umfang beträgt um die 11 Meter. Wie wurde dieser Baum so alt? Regelmässige Regengüsse tränkten den Boden, in dem ihre Wurzeln verankert sind. Darum war der Baum auch immer feucht genug, um all die Gewitter und kleinen Brandanschläge auf ihn zu überleben.

Auch ich bin Gewittern ausgesetzt. Blitzschlägen von (Selbst-) Vorwürfen und Donnerschlägen von Schuldzuweisung können mich mit einer lebensabweisenden Schicht an Bitterkeit und Resignation überziehen. Dem will ich lieber die «Güsse» von Gotte Gnade entgegensetzen, die täglichen Waschungen seiner Vergebung, der tägliche Zuspruch seiner Liebe, die tägliche Ermutigung seines Wortes. Einmal im Jahr zu Weihnachten oder Ostern ist nicht genug. Einmal in der Woche am Sonntag auch nicht. Ich brauche Gottes Zuwendung täglich, am besten gleich am Morgen, wenn ich aufstehe – «es ist jeden Morgen neu! », jeden Morgen zu haben. Da greife ich doch gleich mal zu ...

Pfr. Werner Ammeter